

Zb  
1674

Ephes. 2. v. 6.

Das wir schon ins Himmlische Wesen ver:  
setzet/ bezeitiget

# Die Tröstliche Himmelfahrt

1. Christi vnser Hauptes vnd Vorgängers/
2. Aller Gläubigen Seelen / wenn Sie von Leibern abscheiden/
3. Aller Außergewählten Leiber zu seiner zeit.

Wey dem betrübten Volkreichen Leichbegängnis/  
Des Gottfürchtigen vnd Wohlgezogenen  
Jungfräwleins

Maria Elisabeth Fleischhauerin/  
Des Ehrwürdigen / Achtbarn vnd Wohlge:  
larten Herren M. AUGUSTI Fleischhauers / Wohlver:  
dienten Archidiaconi zu Wittenberg / herzlischen  
Töchterleins/

So ann. 1640. am Christi Himmelfahrtstage/  
selig verschieden / vnd der Seelen nach gen Himmel  
gefahren / des Alters 7. Jahr / 31. Wochen/  
2. Tage.

Erkläret durch  
PAULUM ROBERUM D. Profess. Past. vnd  
Superintend. zu Wittenberg.

Gedruckt bey Johann Köhnern im Jahr 1640.

X 204 4722





5

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(BAALE)



In obitum præmaturum Virgunculæ pientissimæ,

MARIÆ ELISABETHÆ,

Paternum genus à FLEISCHHAUERIS,  
maternum à BALDUINIS ducentis;

**A**rces ad superas SCALA est ASCENSIO CHRISTI,  
Hujus ego gradibus pectora figo fide.  
Quò Caput & Sponsus meus alto regnat olympo,  
Hæc mihi regna etiam sede parata scio.  
Quâ cognata caro, frater meus, imperat aulâ,  
Hæc & ego, frater regis, honore fruar.  
FLEISCHHAUERE, tuæ mens fulget in æthere Natae,  
Corpus & hæc radios sparget in arce brevi.  
Ascensu petiit CHRISTUS quo tempore cœlos,  
Hujus Eum festo Nata secuta tua est.  
Mitte tuos igitur singultus, mitte querelas,  
An velles cœlo non habitare Tuam!

*Quam Consolationis Summulam placuit in gratiam matris moestissima vernaculo sermone complecti, ac latiusculè prosequi.*

U ij

Trost



## Trost betrübter Eltern vnd Groß- Eltern.

**G**leich wie wir in den Deutschen Kirchen die Sieg- vnd Trostreiche Himmelfahrt Christi aller Todesangst/ Furcht/ Schrecken vnd Betrübniß entgegen sehen / wenn wir singen:

Weil du (Herr Jesu) vom Tod erstanden bist /

Werd ich im Grab nicht bleiben /  
Mein höchster Trost dein Auffart ist /  
Todesfurcht kan sie vertreiben:

Also haben die H. Väter/ gleicher massen/ sich vnd andere mit diesem herrlichen Trost erquicket/ daß Christus vnser Herr vnd Haupt / vnser Bruder vnd Bräutigam/ den Himmel habe eingenommen / vns vnd vnsern Kindern eine Städte bereitet / da nicht allein die Seelen / sondern auch zu rechter zeit die Leiber / ihren Wandel/ Wohnung vnd Bürgerschaft haben sollen. Ich wil nur etlicher wenig Väter Andachten vnd Geistreiche liebliche Gedancken dieses Orts anziehen.

Der alte Lehrer Tertullianus saget gar schön: Gleich wie Christus vns den werthen H. Geist zum edlen Pfand vnd Mahlschaz vnserer Verheyrathung gelassen: Also hat Er das heilige Pfand Menschliches Fleisches / so er an sich genommen / hienauff in Himmel mitgeföhret / zum gewissen Sichermahl / daß zu

rechter

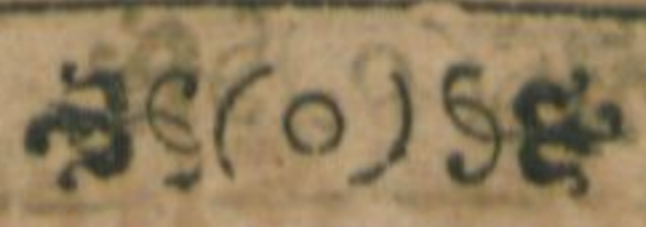
*Cant.* Wenn  
mein Sünd-  
lein verhan-  
den ist.

*Geschicht* 3.  
v. 21.  
*Job.* 14 2.

*Phil.* 3, v. 20.

*Tertull.* de re-  
sur. carnis  
c. 51.





rechter zeit der ganze Rest aller Auserwehleten auch hies  
 mein gebracht werden solle. Ferner sagt er am selbigen  
 Ort: Wolan/ liebes Fleisch vnd Blut / seydt getrost  
 vnd vnerschrocken/ Ihr habt/ in Christo/ den Himmel  
 vnd das Reich schon eingenommen; Wer euch den  
 Himmel verschliessen wolte/ der müste verleugnen/ daß  
 Christus im Himmel gefahren sey.

*Tertull. de res-  
 sur. carnis  
 c. 51.*

Ein ander alter Kirchenlehrer kömmt auff diese  
 Andacht: In dem Menschen Christo hat ein jegli-  
 cher ein Antheil seines Fleisches vnd Blutes. Wo nun  
 schon ein Stück meines Fleisches vnd Gebeines herr-  
 schet/ da hoffe Ich auch zu herrschen / Wo meines Ges-  
 blüts ist/ vnd regieret / da werd ich auch seyn vnd trium-  
 phiren / Wo etwas meines Leibes verkläret worden ist/  
 da trawe ich auch herrlich zu seyn / vnd in verklärtem  
 Leibe zu erscheinen.

*Maxim. in  
 serm. de re-  
 surrect.*

S. Augustinus ist auch gar tröstlich: Niemand  
 fehret gen Himmel / denn der von Himmel kommen  
 ist / &c. Denn alle die wiedergeboren werden aus  
 Wasser vnd Geist / die macht Christus zu seinen Glied-  
 massen. Wiltu nun mit Christo gen Himmel fahren/  
 so sey ein Gliedmas des Herren. Aus welchen wor-  
 ten des Augustini wir gar frewdig zu singen pflegen:

*August. serm.  
 14. de verbis  
 Apostoli.*

Ich bin ein Glied an deinem Leib /  
 Des tröst ich mich von Herzen /  
 Von dir ich vngescheiden bleib /  
 In Todesnoht vnd Schmerzen /

*Cant. Wenn  
 mein stünde-  
 lein verhan-  
 den ist.*

A iij Denn





Denn wo du bist / da kom ich hin /  
 Daß ich stets bey dir leb vnd bin /  
 Drumb fahr ich hin mit Freuden.

Serm. 4.  
 alias 175.

Vnd in seiner Himmelfahrts Predigt redet er die Christen also an: Ach so lasset vns nicht betrübet seyn auff Erden. Dorthin sol vnser Sinn gerichtet seyn / dort ist vns ewige Ruhe bestellet. Lasset vns müllerzeit gen Himmel aufffahren mit Christo / in wahrer Herzens an dacht / damit wir auch mit den Leibern nachfolgen mögen / wenn der bestimmbte Tag erscheinen wird.

Serm. 58.

Wer wolt sich denn nicht freuen? Wer wolte Christum darumb nicht lieben / daß er sich selig preisen könne / so wohl / daß vnser Menschliche Natur in Christo schon vnsterblich ist / als auch / daß vnser selbst eigen Fleisch vnd Blut vnsterblich werden solle?

Serm. 176.

Durch die schon empfangene / vnd ist noch wehrende Wolthaten / haben wir Versicherung der künfftigen / so Gott verheissen hat / &c.

Bernb. tra-  
 ctatu de Pas-  
 sione Domini  
 f. 1662.

S. Bernhardus hat schöne belustigung an der Majestätischen Himmelfart Christi: Des H. Erren Auff-  
 fart / sagt er / ist ein süßes Beerlein in der Weindraube vnserer Erlösung / darüber Himmel vnd Erden sich er-  
 freuen / &c. Vnd weil Menschlicher Sinn vnd Ver-  
 stand viel zu wenig ist / solch Lob würdiglich zu vollfüh-  
 ren / so wollen wir im Heiligen Geist vns freuen / vnd  
 über der Süßigkeit dieses Beerleins verwundern /  
 schmecken vnd sehen durch herzliche Liebe / vnd irölich  
 seyn / daß ein Stück vnseres Fleisches in dem allersüßes-

sten



35(0)58

sten HErrn Jesu/in den höchsten Thron der H. Dreyfaltigkeit ist versetzt worden. Laß vns demütig suppliciren, flehen vnd bitten/ daß er vns Ihm nachziehen möge/damit wir seine gute Salbe riechen/ vnd in die allerlieblichste Kammer seiner Gewürz eingeführet werden/ da Christus vnser Haupt vorangegangen ist.

Hohelied. 1.  
v. 3.

An solchen lieblichen Freuden Ort / ist nun vnser liebes Jungfräwlein / Maria Elisabeth Fleischhawerin / von den lieben Engeln / eben an des HERRN Himmelfarts Tage / eingeholet worden / dieweil Sie in der H. Tauffe ein Lebendiges Gliedmas / eine hochgeliebte Braut / ihres Erlösers wordē ist / vnd von demselben durch Sünden oder schanden / wie vielen der erwachsenen wiederfähret / nicht geschieden ist. So kan Sie nun weder Leben noch Todt von ihrem Seelen Bräutigam scheiden. Solches hat Ihr der Edle Liebhaber vnd Erlöser erworben / vnd bey dem Himlischen Vater ausgebeten : Ich gehe hin auch die Städte zubereiten. Item : Vater / Ich wil / daß / wo ich bin / auch die bey mir seyn / die du mir gegeben hast / Daß sie meine Herrligkeit sehen / die du mir gegeben hast. Ein Kind vnter sieben Jahren / saget Lutherus , stirbet am aller frölichstē vnd leichtesten / ohne furcht des Todes / Aber als bald wir erwachsen / Gros vnd Alt werden / da hebt sichs an / daß wir den Tod vnd die Helle fühlen / vnd vns dafür fürchten.

Rom. 8. v. 38.

Joh. 14. v. 3.

Joh. 17. v. 24.

Tischred. tit.  
48. vom Tode f. 351.

In solcher Betrachtung werden nun die lieben Eltern Ihre Affecten mit Christlicher Hoff-

nung/





Cant. Rom  
H. Geist.

nung / den traurigen Anblick / mit freudigen Glauben /  
den zeitlichen verlust des herzogeliebten Tochterleins mit  
Gewißheit ihres seligen Zustandes überwinden. Zu  
welchem Ende ich damals gehaltene Begräbnis Rede  
auffsetzen / vnd auff begehren Ihnen mittheilen wollen.  
Gott der Heilige Geist versiegle allen Trost / so darinn  
verfasst / in Ihren Herzen / Bewahre Sie für  
weitem Jammer vnd Trauerfällen / vnd helffe vns al-  
les Zeitliche überwinden / durch Todt vnd Leben zu  
Christo zu dringen / Amen. Datum, den dritten  
Pfingstage 1640.

Paulus Röberus D.

Professor, Pfarrer vnd Su-  
perintendens.

August. lib  
19. de Civ.  
Dei, cap. 4.

Quam lamentatus est Cicero in consola-  
tione de morte Filiae, sicut potuit. Sed quan-  
tum est, quod potuit?

Die



Christliche Leichpredigt.

20v. 0. 50.

Die Gnade Jesu Christi / vnseres Imma-  
nuels vnd Friede Fürstens die liebe Gottes des Himlis-  
schen Vaters / vnd die tröstliche kräfte zu Gemeinschaft  
des heiligen Geistes / sey mit vns allen / jetzt vnd zu  
ewigen zeiten / Amen.



**D**ie Liebte vnd Außertwehlte  
im HERREN Jesu Christo/  
Wenn wir in dieser frölichen  
zeit / do man von der Himmelfahrt  
des Herren Christi handelt / hö-  
ren / daß vns dieses alles auch  
oll zu gute kommen / Sintemal  
vnser Wandel ist im Him-  
mel / von dannen wir auch warten des Weilan-  
des Jesu Christi des HERREN / Philip. 4. So has-  
ben wir vns in allerley Todesfällen dieses Trosts anzu-  
nehmen / daß es mit vnsern Kindern / vnd vns allen / nicht  
gar aus sey / wenn sie sterben / vnd wir ihnen die Augen  
müssen zudrücken / sintemal wir auch durch Christum  
jesu schon im Himmel seyn : Wenn wir sterben / so wird  
vnserer Seele in Himmel geholet / vnd endlich / wenn er  
selbst / der Herr / mit einem Feldgeschrey vnd Stimme  
des Erst Engels vnd mit der Posaunen Gottes her wider  
kommen wird vom Himmel / so wird vnser Leib vnd  
Seel vereiniget / dem Herrn in der Luft entgegen ge-  
ruckt / vnd werden also bey dem HERREN

p hilip. v. 20

1. Theff. 4-  
2. 10. 17-

TEXT

B

seyn





## Christliche Leichpredigt.

1. Thess. 4. 18.

seyen allezeit / 1. Thess. 4. Darumb wir vns mit diesen Worten vnter einander trösten sollen.

Wenn wir denn im Klag- und Trosthaufe versamlet seyn / von solchem vnsern Himlischen Wandel zu reden / vnd wie wir vns wider alle Todesfälle der Himmelfahrt des Herren Christi. Jesu / trösten können / welcher / als vnser Haupt / voran gefahren / damit er vns als seinen Gliedmassen / die stätte bereite / vnd endlich ins ewige Leben nachhole. Darzu vns Anlass gibt gegenwertiges Christliche Leichbegängnis / do wir ein züchtiges Jungfräwlein zu seinem Ruhebettlein begleiten / nemlich Jungfraw Marien Elisabethen Fleischhawerin / des Ehrwürdigen / Vorachtbarn vnd Wolgelarten Herren M. Augusti Fleischhawers / Wolverdienten Archidiaconi dieser Kirchen einziges liebes Töchterlein / welches Gott der Herr am Christi Himmelfahrtstage / der Seelen nach / gen. Himmel geführet / vnd allbereit ins Himlische Wesen versetzt / wird es auch am herzunahenden Jüngstentage mit dem Leibe hernach holen / das es also mit Leib vnd Seel wird bey dem Herren seyn vnd bleiben allezeit. Damit nun solches Gott dem HERREN zu ehren / den hochbetrübten Eltern / Gros Vatern vnd ganzer Freundschaft / zu kräftigem Trost / vns allen aber zu Erbauung in vnserm Christenthumb gereichen möge / So wollen wir Gott den Vater umb Hülff vnd Beystandt des H. Geistes ersuchen / in einem glaubigen Vater Unser.

TEXTUS.



Christliche Leichpredigt .

TEXTUS

Ephes. c. 2. v. 6.

**G**ott hat uns sambt ihm aufferwecket / vnd sambt ihm in das himilische Wesen gesetzt in Christo Jesu.

EXORDIUM.

**G**eliebte vnd Außerwehlte in Christo dem Herren / Bey jetzt angesteltem Leichenbegängnis / haben wir uns zu erinnern eines Jungfräwleins / eines vornahmen Predigers / nemlich des Apostels Petri / Tochter / Petronilla genant / welche soll gestorben seyn den 31 Tag dieses Monats May / noch bey lebezeiten des lieben Vaters / vnd als man den Apostel / als Vatern / gefraget / warumb er seine liebe Tochter nicht von Todten aufferwecke / wie er doch wol verrichten könne / solches Wunder auch an andern bewiesen ? So habe er zur Antwort gegeben : Mortem magis quam vitam filia prodesse, Es sey ihr viel besser / das Sie aus dieser Welt genommen / als länger darinnen gelassen werde / oder wiederumb hinein kommen solte ? Wie solche Wort bey dem Volaterrano vnd andern gelesen werden.

Bey welcher Historia / von dem Abschied der Pe-

S. Petrus hat seine Tochter nicht wollen vom Tode auffers wecken.

Zwing. vol. 8. lib. 5 fol. 2179. ex Volaterrani anthropologia.

B ij

tronil-





### Christliche Reichpredigt.

1. Sancta ma-  
trimonii  
concessio.  
Matth. 8.  
v. 14.

v. Baron. ad  
ad an. Chri-  
sti 69.

Es. 8. v. 2.

Ezech. 1. v. 3.

Ezech. 24.  
v. 16. 18.

1. Tim. 3. v. 2.

26. q. 2. Can.  
Sors.

tronilla, wir zu betrachten haben / 1. Das der Ehestande ein Heiliger Stande / vnd Predigern so wohl / als andern / erleubet sey. Wie denn S. Petrus ehelich gewesen / Daher im 8. Matth. seiner Schwiegerin gedacht wird. Ob die Petronilla des Apostels Petri leibliche Tochter gewesen / die er in der Tauffe nach seinem Namen / so er langsam bekommen / nennen lassen / oder ob er sie seine Tochter nenne / weil er sie geistlicher weise gezeuget / wie er Marcum seinen Sohn nennet / davon disputiret Baronius weitleufftig. Es ist aber kein zweifel / das der H. Ehestand bey den Vätern vnd Propheten Alles / vnd bey den Kirchenlehrern Newes Testaments / im brauch gewesen. Esaias hat je Kinder erzeuget. Hesekiel war eines Priesters Sohn / wie Hieronymus über das 14. Cap. Hesek. anführet / ja wie Hesekiel selbst bekennet / denn sein Vater wird genennet Busi. der Priester. Vnd Hesekiel selbst hat ein Weib gehabt / wie im 24. capitel Gote saget: Ich wil dir deiner Augenlust nehmen durch eine Plage / vnd auff den abend starb ihm sein Weib. Aber im Newen Testament / sagen die Papisten / sollen wir ihnen beweisen / das ein Priester sey beweibet gewesen. Nun ist ja klar / Das ein Bischoff seyn sol eines Weibes Mann / der gehorsame Kinder habe / mit aller Erbarkeit. Wer hat ihnen denn die Ehe verboten? Nec legali, nec Evang. nec Apost. author. Weder Evangelisch noch Apostolisch Gesetz hat den Priestern verwehret Weiber zu nehmen / wie im Pabstis

sehen



### Christliche Leichpredigt.

schen Recht wird hinzugesetzt. So war Basilius der Bischoff auch ehelich / vnd eines Priesters Sohn / da es recht hieß / wie Mantuanus schreibt :

Præsule Patre natus, nam tunc id jura sinebant,  
Pastorale pedum gessit post funera Patris.

Viel anderer Exempel sind den Ehelosen Jesuitern anderswo vorgehalten worden.

Nicephorus schreibt / daß Synesius, Bischoff zu Cyrene, vor der Ordination protestiret / Er habe ein Weib / die wolle er nicht verlassen / oder etwa heimlich mit ihr zuhalten / sondern mit ihr / als einem Ehrlichen Ehe- manne zusichet / ungeschüet umbgehen Vnd anderswo- setzet Nicephorus, daß ihrer viel in Oriente Kinder ge- zeuget / da sie schon Bischöfe gewesen. Wie auch Athana- sius in der Epistel ad Dracontium meldet / daß etliche Bischöffe von ihren Eheweibern Kinder erlanget. Das haben wir vns alhie zuerinnern / weil etliche der Papisten sagen / Es sey zwar Petrus im Ehestande gewesen / aber nach dem er zum Apostelambt vom HErrn Christo be- ruffen sey / habe er keine Kinder mehr gezeuget.

Es ist bey dieser Historia 2. in acht zu nehmen / Daß der Ehestand offintals ein Wehstand / vnd eine Creuß Schule wird. Denn diese liebe Tochter Petronil- la, ist gestorben / vnd zur Seclen gediehen / vnd do man den Apostel Petrum als Vatern gefraget / Warumb er seine liebe Tochter nicht von den Todten auffwecke / wie er die Tabeam, die Rehe / aufferweckt / da hat er gesa- get: Es ist ihr viel besser / daß sie aus dieser

Niceph. l. 14.  
c. 55.

l. 12. c. 34.

Athan. ep. ad  
Dracontium  
Tom. 2. f. 518.

2. Sancta  
matrimonii  
afflicio.

Geschicht 9  
v. 39. 40. 41.

B iij

Welt



## Christliche Leichpredigt.

173  
 Sacerdotis,  
 Ariamon.  
 Principis,  
 Pagn.  
 1. Mos. 41.  
 v. 50.

3. Mos. 22.  
 v. 12.

Gregor Na-  
 zianz. orat.  
 24.

Welt genommen / als lenger darinnen gelassen  
 werden / oder wiederumb hinein kommen sollte.  
 Eben dieser Todesfall begegnet noch manchem from-  
 men Prediger / daß er seinem lieben Kinde muß die au-  
 gen zudrücken. Es haben zwar etliche Ehre vnd Freu-  
 de an ihren Töchtern erlebt / wie hicher kan gezogen  
 werden die Potiphera des Priesters zu On Tochter /  
 welche dem vornehmen Herren / dem Joseph / der ein  
 Vater des Landes war / vnd der nechste nach dem Köni-  
 ge Pharas / vermehlet ward / vnd ihm zwene Söhne /  
 Ephraim vnd Manasse geboren hat; Aber es ist gewiß /  
 daß Sie auch allerley Herkleid an Ihnen erleben / wenn  
 Sie gleich ausgestattet. Denn wie bald können Sie  
 auff den betrübeten Witwenstul gesetzt werden? Es hat  
 Gott der H E R R für die Priesters Töchter / wenn sie  
 Witwen würden / im Alten Testament eine feine Ord-  
 nung gemacht / wie sie solten versorget werden: Wenn  
 des Priesters Tochter eines frembden Weib  
 wird / die sol nicht von der heiligen Debe essen /  
 Wird sie aber eine Witwe / oder ausgestossen /  
 vnd hat keinen Samen / vud kömmt wieder zu  
 ihres Vaters Hause / So sol sie essen von ihres  
 Vaters Brodt / als da sie noch eine Magd war /  
 Aber kein Frembdlinger sol davon essen. Ja es  
 kan geschehen / daß alte Priester erleben müssen / daß  
 ihre wolgezogene Kinder ihnen für den augen dahin  
 sterben / wie der alte Gregorius, des Gregorii Nazian-  
 zeni Vater / erleben mußte / daß der Sohn Caelarius  
 starb / dem der Bruder Gregorius eine schöne Leichen-

Oration



### Christliche Leichpredigt.

Oration gehalten. So haben wir auch das Exempel des Schul Obersten Jairi/ welchem sein liebes Töchterlein starb in der besten blüt seines alters / ward aber vom Fürsten des Lebens Christo Jesu wieder aufferwecket / wie solches Wunder drey Evangelisten beweglich auffgezeichnet / Matth 9. Marc. 5. Luc. 8. Also erinnern wir vns / welcher gestalt dem Herren Luthero sein liebes Töchterlein / von 14 Jahren / Jungfrau Magdalenichen / gestorben / vnd der betrübtete Vater solches zur Erden bestattet, Was ihm dis für ein Herzkleid gewesen / erscheinet aus seinen Herzbrechenden Worten / domit er das liebe Kind beklaget vnd beweinet. Denn do sie in letzten zügen lag / vnd jetzt sterben wolte / fiel der Vater für dem Bette auff seine Knie / weinete bitterlich / vnd betete / daß sie Gott wolte erlösen : Sagte aber offte : Ich wolte gern meine Tochter behalten / denn ich habe sie ja sehr lieb / wenn sie mir vnser HERR Gott lassen wolte / doch geschehe sein Wille. Also bezeigete sich demnach Lutherus als einen lieben Vater / dem es sehr wehe thut / wenn ihm Gott also hart ans Herz greiffet / daß Er seine liebe Ehepflanzlein dahin reiffet. Wir erinnern vns auch / wie der Herr Pilippus Melanch: dieses orts / seine herzgeliebte Tochter so schmerzlich beweinet / als sie ihm gestorben. D. Luther / Kreuziger / vnd Jonas kamen zu ihm vnd trösteten ihn / aber er kondte seines Leides nicht vergessen. Endlich gieng er zu seinem Tische / schlug den Psalter auff / vnd kam über die wort im 100. Psalm : Ipse fecit nos : Er hat vns gemacht / vnd

Matth. 9. v. 19. seq.  
 Marc 5. v. 21.  
 Luc. 8. v. 41.  
 42. 54 55.

Tischred.  
 tit. 48. vom Tode. f 352.  
 ”  
 ”  
 ”  
 ”

Psal. 100. v. 2.

nicht





### Christliche Reichpredigt.

Seelen A.  
pothec Wil-  
helm. Alardi  
fol. 15.

nicht wir selber / dardurch ward er erquicket vnd ges-  
tröstet. Was auch Herr D. Mylius, Prof. vnd Pfarrer  
dieses Orts / für schmerzen empfunden über den Tödlis-  
chen Hintrit seiner Tochter Salome / ist an dem Bes-  
gräbnisstein / so auswendig dieser Kirchen eingemau-  
ret / zu sehen.

*Quam mihi terra dedit, Salomen, Wittebergica nat am,  
Hujus in hoc tumulo contigit ossa rogas.  
Ponè jacent socii de primo fœdere Reschi  
Pulvere contigui subrut a membra loci.  
Redde mihi, quæ mors tibi reddidit, utraq; celo  
Expectata diu pignora, redde mihi.  
Spiritus jungenda suis, jungenda beatis  
Cœlitibus, sunt hoc membra reposita loco.*

3. Sancta  
matrimonii  
consolatio.

Darumb wir zum 3. in acht zu nehmen haben /  
Das der Ehestand ein seliger Stand / ein Tröstgarten  
vnd Freudenbrun sey / da es an wassern der Erquickung  
nicht mangel / dieweil Gott solche betrübte Eltern  
reichlich tröstet / das sie die natürlichen *sopras* überwin-  
den / vnd sagen / wie Petrus / Es ist ihr viel besser / das  
sie aus dieser Welt genommen / als länger dar-  
inne gelassen werde. Das ist eine Geistreiche rede /  
welcher Freudigkeit S. Paulus auch sich gebrauchet:  
Es lieget mir beydes hart an / sagt Er / Ich habe  
lust abzuschneiden vnd bey Christo zu seyn / wel-  
ches auch viel besser were. Aber es ist nöthig  
cher im Fleisch bleiben / umb ewren willen. Vnd  
der weise König Salomo schreibet im 7. des Predigers /  
Das der Tod besser sey als das Leben. Der Tag

Philip 1. v. 23

v. 24.

Pred. 7. v. 2.

Des



Christliche Leichpredigt.

des Todes besser/denn der Tag der Geburt.  
 Item / Es sey besser ins Alaghausz gehen / denn  
 in das Trinckhausz / denn in jenem sey das ende  
 aller Menschen. Darumb der Herr Lutherus / do  
 ihm sein Töchterlein todes verfahren / sich gar wol zu  
 frieden geben / vnd selbst trösten konte. Denn do sie in  
 den Sarg geleget ward / sprach er: Du liebes Kind  
 / wie wol ist dir geschehen? Ach du liebes  
 Kind / du wirst wider auffstehen / vnd leuchten  
 wie die Sterne / ja wie die Sonne. Vnd da das  
 Volk kame / die Leiche helffen zu bestatten / vnd den  
 Doctor nach gemeinem gebrauch vnd gewonheit anre-  
 deten / vnd sprachen / Es were ihnen sein Betrübnis  
 leid / Sprach Er: Es solt euch lieb seyn / Ich ha-  
 be einen Heiligen gen Himmel geschickt / ja  
 einen lebendigen Heiligen / O hetten wir einen  
 solchen Todt! Einen solchen Todt wolte ich  
 auff diese Stunde annehmen. Vnd anderswo  
 hat Lutherus gesaget: Ein Kind vnter sieben Jahr-  
 ren / stirbt am aller frölichsten vnd leichtesten /  
 ohne furcht des Todes / Aber als bald wir er-  
 wachsen / gros vnd alt werden / da hebt sichs an /  
 dasz wir den Tod vnd die Helle fühlen / vnd  
 vns dafür fürchten. Item / Er lies sich dieser Worte  
 verlauten: Wenn meine Tochter Magdalena  
 wider solte lebendig werden / vnd solt mir das  
 Türckische Königreich mitbringen / so wolt  
 ichs nicht thun / O sie ist wolgefahren! Beati

Luther.  
 Tischred.  
 tit 48. vom  
 Tode. f. 353.

“  
 “  
 “

“  
 “  
 “  
 “  
 “

Luth. ib. fol.  
 351. b.

”  
 ”  
 ”  
 ”

E mortui,



### Christliche Leichpredigt.

fol. 352r

“ mortui, qui in Domino moriuntur, Wer also stirbet/  
 “ der hat das ewige Leben gewis. Ich wolte/das ich vnd  
 “ meine Kinder/ vnd ihr alle solt so hinfahren/Denn es  
 “ werden böse Zeiten hernach folgen. Item: Ich bitte Gott/  
 “ das er mein Weib vnd Kinder nach meinem Tode nicht  
 “ lange lasse leben / Denn es werden sehr fährliche vnd  
 “ greuliche Zeiten folgen / &c. Er schrieb auch seinem  
 “ Töchterlein/ Magdalenichen /selbst eine Grabschrifft/  
 welche also lautet ::

*Dormio cum sanctis hic Magdalena, Lutheri.*

*Filia, & hoc strato tecta quiesco meo.*

*Filia mortis eram, peccati semine nata,*

*Sanguine sed vivo, Christe, redempta tuo.*

Hie schlaf ich Lenichen / D. Luthers Töchterlein /

Ruh mit allen Heiligen in meinem Bettlein /

Die ich in Sünden war geboren

Hett ewig müssen sein verlohren /

Aber ich leb nun vnd hab's gut /

Herr Christe / erlöst mit deinem Blut.

Solcher massen gab sich demnach der Herr Lutherus  
 gar wol zu frieden. Vnd also sollen Christliche Eltern  
 mit diesem Trost nochmals sich auffrichten / vnd geden-  
 cken / das eben der liebe vielfromme Gott solch Haus-  
 Creutz ihnen zugeschickt / vnd ihre liebe Tochter abgefodert /  
 wie er sich dazu bekennet in gleichemfall / das er es  
 sey / welcher dem Propheten seine Augenlust wegneh-  
 men wolle / durch eine Plage. Derselbe trewe Gott vnd  
 Vater wird sie ihnen an jenem Tage wiedergeben. Sie  
 sind wohl verwahret / wohl vnd besser / als bey vns selbst /

Ezech 24  
v. 16.

versor





### Christliche Leichpredigt.

versorget. Wie denn vnser Seliges Jungfrewlein/  
 Maria Elisabeth Fleischhawerin /ihren Him-  
 melfarts tag schon gehalten / in dem Sie an  
 dem Tage der Himmelfarth Christi /ihres Hauptes vnd  
 HErren / verschieden / vnd der Seelen nach / gen  
 Himmel gefahren / zu ihrem Freuden-Bräutigam  
 Christo Jesu. Im Pabsthumb saget man viel von  
 der Himmelfarth Mariae / das sie / im 24. Jahr nach der  
 Himmelfarth Christi / dem Leibe nach durch die Engel  
 sey gen Himmel geführet worden. Aber in der Heiligs-  
 gen Schrifft findet man davon nichts. Zwar / das  
 Sie der Seelen nach gen Himmel gefahren / ist auffer  
 zweifel: Aber den Leichnam belangend / haben wir kei-  
 nen grund / dasz er vom Todeschlaff erwecket sey.  
 Von der Seelen vnser Jungfräuleins Marien  
 Elisabeth / ist auch kein zweifel / dasz sie gen Himmel  
 auffgenommen / Sintemal sie selig verstorben auff ih-  
 ren Erlöser Christum Jesum / den sie in Catechismo  
 vnd Evangelio gelernet / in ihr Hertz eingesencket / vnd  
 festiglich behalten. Haben also die liebe Eltern vn-  
 sers im H E R R N Seligen Jungfräuleins / auch ei-  
 nen lebendigen Weiligen gen Himmel ge-  
 schickt / wie der Herr Lutherus von seiner Tochter sol-  
 che tröstliche Rede führete / Diweil sie in der heiligen  
 Tauffe geheiligt / vnd die zeit ihres Lebens zu heiligen  
 vnd Christlichen Wandel ist angehalten vnd gewehnet  
 worden.

Wie nun solcher Trost in Gottes Wort gegrün-

*P. de Natal.  
 Catal. San. l.  
 7. c. 65.  
 Niceph. Eccl.  
 b. l. 25. c. 14.  
 v. cap. 106.  
 Harmonia  
 Chemnic.  
 Lys. Gerbar-  
 diane,*

E i s

det





## Christliche Reichpredigt.

det sey / vnd wie wir dessen versichert / daß unsere Kinder / wenn Sie selig von dieser Welt abscheiden / gen Himmel fahren / ja daß Sie schon in dieser Welt / neben allen Gläubigen / in das Himmlische Wesen versetzt seyn / wollen wir E. E. Andacht ausführlicher darthun.

Hiervon mit nutz vnd frucht zu handeln / wolle Gott der H & R X ferner des H. Geistes Gnade verleihen / umb Jesu Christi willen / Amen.

Εξεγνασται.



**G**eliebte vnd Auserwehlte im Herrn Christo Jesu / Verlesener Text lautet sehr herrlich vnd tröstlich / daß vns Gott der H & R X schon versetzt hat in das himmlische Wesen. Welche Wort der alte Bischoff Gregorius M. gar schön anführet / da er den Spruch Hiobs c. 5. v. 11. mit herrlichen Worten erkläret / von den künftigen Leben / so setzet er darauff folgende Wort: *Qui ponit humiles in sublimi: & merentes erigit sospitate &c.* Quod tamen de electis Deo etiam in hac vitâ nil obstat intelligi. In sublimi quippe humiles ponuntur; quia cum se ex humilitate substernunt; altæ mentis iudicio cuncta temporalia transeunt; cumq; se indignos in omnibus æstimant, rectè cogitationis examine hujus mundi gloriam transcendentem calcant. Videamus humilem Pau-

lum:

Job 5. v. 11.

Greg. M. lib.  
6. expos. mo-  
ralis: in Job.  
c. 8.



**S**hristliche Reichpredigt .

lum : ecce discipulis dicit : Non enim nosmet ipsos  
 prædicamus : sed Jesum Christum Dominum no-  
 strum : nos autem servos vestros per Christum : Vi-  
 deamus nunc humilem in sublimi jam positum, di-  
 centem : an nescitis quod angelos judicabimus ? Et  
 rursum : *Conresuscitavit & consedere nos fecit in cœ-*  
*lestibus*, fortasse hunc exterius tunc catena religabat :  
 mente tamen in sublimibus positus fuerat : quia  
 jam per spei suæ certitudinem in cœlestibus sedebat.  
 Sancti itaq; viri foris despecti sunt, & velut indigni  
 omnia tolerant : sed dignos se supernis sedibus confi-  
 dentes, æternitatis gloriam cum certitudine expe-  
 ctant. Er wil so viel sagen : Wenn wir in der Schrift  
 lesen : Der die Niedrigen erhöhet / vnd den be-  
 raubten empor hilfft ; so wird die Erfüllung im  
 ewigen Leben erfolgen. Aber gleichwohl kan solches  
 nicht ungerumbt von den Außerwehltten / auch noch  
 in diesem Leben / verstanden werden. Denn die Niedri-  
 gen werden in die Höhe gesetzt / wenn Sie in tieffer  
 Demuth sich herunter lassen / vnd mit hohen tapfern  
 Gemüth über alles zeitliche sich erheben / wenn Sie auch  
 sich für nichts / vnd ganz unwürdig / schätzen / doch  
 darbey die scheinbare Pracht dieser Welt durch hohen  
 Vorstandt verachten / vnd Ihnen zum Füßen legen.  
 Wir wollen solches an dem Exempel des niedrigen vnd  
 demütigen Apostels Pauli erkennen lernen. Dieser sas-  
 get zu seinen Corinthiern : Wir predigen nicht uns  
 selbst / sondern Jesum Christ / daß er sey der HErr. Wir

2. Cor. 4. v. 5.

1. Cor 6. v. 3.

Eph. 2. v. 6.

Niob 5. v. 11.

“

“

“

“

“

“

“

“

“

“

“

“

“

“

2. Cor. 4 v. 5.

“

E iij

aber





## Christliche Leichpredigt.

1. Cor. 6 v. 3.

Eph. 2 v. 6.

4. Witteb.

f. 326.

6. Jenisch.

f. 79. b. über

den 2. Artick.

des Glau-

bens.

aber eure Knechte umb Jesus willen. Nu last vns auch den Apostel ansehen/ wie er neben dieser Demut auch in die Höhe erhaben ist/ wenn er nemlich also saget: Wisset Ihr nicht/ daß wir über die Engel richten werden? Vnd abermal: Er hat vns sambt Ihm auf erweckt/ vnd sambt Ihm in das Himlische Wesen gesetzt in Christo Jesu. Vielleicht war S. Paulus damahls mit Ketten gebunden/ vnd den noch schwebete sein Herz in den Himlischen/ dieweil er in gewisser Hoffnung schon im Himmel sas. Also sind nun heilige Leute für der Welt veracht/ vnd lassen alles über sich ergehen/ darneben aber getrauen Sie die Himlische Throne zu besitzen/ vnd erwarten mit gewisser zuversicht die Ehre der ewigen Herrlichkeit.

Der Herr Lutherus citiret diese Wort auch/ über den andern Articul des Glaubens im 6. Jenischen / im 4. Wittebergischen Theil/ vnd saget: Also daß wir schon mehr denn eine helffte vnserer Auferstehung hinweg haben &c. Zu dem ist noch eine helffte auch geschehen/ ja auch weit über die helffte/ nicht allein leiblich/ daß vnser Haupt aus dem Grabe gen Himmel gefahren/ sondern auch nach dem Geistlichen Wesen vnserer Seele ihren Theil hinweg hat/ vnd mit Christo im Himmel ist (wie S. Paulus pfleget zu reden) vnd allein noch die hülßen vnd schalen oder scherben hienider blieben. Welches eben einstück ist der Auferstehung vnd Anfang des neuen Lebens.

Das nu dem gewis also vnd nicht anders / man-

lich/



### Christliche Reichpredigt.

lich/das wir schon in das Himlische Wesen ver-  
setzet/ das können wir aus vnterschiedenen dreyen  
Stücken beybringen/ wenn wir nemlich betrachten/

1. Ascensionem capitis nostri gloriosissimam, das  
schon vnser Haupt/vnser Herr vnd Breütigam/  
Christus Jesus in Himmel hinauf gefahren ist.

2. Ascensionem animæ nostræ presentissimam &  
beatissimam, das vnser Seele alsbald/wenn sie  
vom Leibe abscheidet/gen Himmel fahre.

3. Ascensionem corporis nostri certissimam & so-  
lennissimam, das endlich auch der Leib gewis  
vnd vnfeilbar/in der grossen Himmelfahrt/am  
Jüngsten Tage/soll hernach folgen.

I.



**S** ist nun anfangs der Tag der  
Himmelfahrt Christi in acht zu nehmen/  
do Christus der Herr nicht für sich al-  
lein/ sondern auch vns zum besten gen  
Himmel gefahren ist/wie er denn selbst  
bekennet / wenn er die Maria also anredet: Gehe  
hin/ vnd sage meinen Brüdern/ Ich fahre auf  
zu meinem Vater/vnd zu ewrem Vater/ zu meis-  
nem Gott/vnd zu ewrem Gott: Das nu Christus  
warhaftig gen Himmel gefahren/das bezeugen die Plas-  
ren Sprüche. Beym Micha lesen wir also: Es wird  
ein Durchbrecher für ihnen herauff fahren/  
welchen Spruch auch ein alter Hebraist vnd Jüdischer

I.

Himmelfahrt  
Christi vn-  
sers Hauptes/

Joh. 20. v. 17.

wird erwie-  
sen 1. mit  
Sprüchen.  
Mich. 2. v. 13.

Doctor:





## Christliche Reichpredigt.

R. Mosche  
Hadarfan in  
Gen. 40 v. 3.  
Sin Gen. 44.  
v. 18.

Psal 110. v. 1.  
R. Mos. Ha-  
darf. in Gen.  
18.

Psal. 18 v. 36.  
R. Saadia  
Gaon in  
Dan. 7. v. 13.

Psal. 68. v. 19

Eph. 4. v. 9 10

August. 1. 6.  
de fide &  
Symbolo.

Doctor vom Messia ausleget: daß sich billich Calvinus hette schämen sollen/wenn er diesen Spruch verdrehet/ daß es keine Verheißung von Messia sey/ sondern viel mehr eine ernste vnd scharffe bedrawung. Also viel andere Sprüche bestärcken die Himmelfahrt Christi/ Ps. 110. Setze dich zu meiner Rechten. Welche Weissagung voriger Rabbi/ do er den Spruch anzieshet: Wenn du mich demütigest/ machstu mich gros/ abermals von Messia verstandet vnd erkläret. Dem stimmt zu ein anderer Rabbi oder Jüdischer Lehrmeister. Denn so er sich hat sollen setzen zur Rechten des Himlischen Vaters/ so hat er müssen das irdische Wesen verlassen/ vnd ins Himlische eingehen. Einen hellen vnd klaren Spruch haben wir auch im 68. Psalm: Du bist in die Höhe gefahren/ vnd hast das Gefängnis gefangen/ &c. welchen nicht allein etliche alte Jüden von Messia ausgelegt/ sondern S. Paulus selbst bestätiget/ daß er von Christo einig vnd allein zuverstehen sey; vnd setzet hierauff: Daß er aber auffgefahren ist/ was ist's? denn daß er zuvor ist hinunter gefahren/ in die untersten Orte der Erden/ Der hinunter gefahren ist/ das ist derselbige/ der auffgefahren ist über alle Himmel/ auff daß er alles erfüllet. Wie solches zugegangen/ werden wir künfftig erfahren.

Credimus, Christum in coelum ascendisse, quem beatitudinis locum etiam nobis promisit. Sed ubi & quomodo sit in coelo corpus Dominicum

curio.

1711

6



### Christliche Reichpredigt.

curiosissimum & supervacaneum est quærere, tantummodò in coelo esse credendum est. Non enim est fragilitatis nostræ, coelorum secreta discutere, sed est nostræ fidei, de Domini corporis dignitate, sublimia & honesta cogitare. Gilt demnach des Calvini übrige Klugheit alhie gar nicht/wenn er unversehens sagen darff/ es sey dieser Spruch vom Siege Davids zu verstehen. Vnd S. Paulus habe ihn/ also zu reden/ mit den Haaren auff die Himmelfarth Christi gezogen. Also andere Sprüche mehr/ als der 47. Ps. Gott fehret auff mit jauchzen/ vnd der Herr mit heller Posaune/ handeln nicht von alten handeln / sondern von der Kirchen Neues Testaments / vnd von den Wohlthaten des Herrn Messia. Nun haben sich jederzeit Schwärmer gefunden/ welche Christi Himmelfarth in zweiffel gezogen/ vnd nicht gestehen wollen/ daß Christus warhafftig sey gen Himmel gefahren.

Die Apelliten haben Christi Himmelfarth also ausgelegt/ sein Leib sey in die vier Elementa dissolvirt oder zertheilet worden / wie Augustinus de hæresibus schreibet. Die Manicheer vnd Hermianer (welche man auch Seleucianos genant) habens also wollen verstehen/ Christi Leib sey an den gestirnten Himmel / sonderlich an der Sonnen Körper angehefftet. Die Carpocratiani haben fürgegeben/ es sey nur allein die Seele Christi / nicht aber sein Leib/ gen Himmel erhoben worden / wie Tertullianus vnd andere hiervon schreiben.

v. Calv. in  
Psal. 68. 5  
Epb. 4.

Psal. 47. v. 6.

August. de  
hæres. ad  
Quod vult  
D. c. 23.  
Item Irenæi  
lib. 1. c. 24.  
Tertull. lib.  
adv. omnes  
hæreses.  
Confer Epi-  
phan. her. 45.

D

Augusti.



## Christliche Reichpredigt.

August. lib. de  
fide & Sym-  
bolo c. 6.

Ostrod. c. 14.  
Instit.

2. mit liebli-  
chen Fürbil-  
den vnd  
Exempeln:  
Jude v. 14.  
1. Mos. 5. 24.

Ezech. 24.  
v. 16.  
Jon. 4. v. 3.

Augustinus erzehlet / daß die Heyden vnd etliche  
Schwärmer die Christliche Religion deswegen ver-  
lachtet / daß Sie lehre / Es könne ein Irdischer Leib im  
Himmel seyn: Wie gleiches fals heut zu tage die Pho-  
tinianer da hinaus wollen. Andere / die man Christos-  
lytas genennet / haben gemeinet / die Gottheit sey allein  
gen Himmel gefahren; Vnd was dergleichen Schwärms-  
Geister mehr gewesen. Diese alle werden wiederleget  
durch jetzt angeführte Sprüche / die viel ein anders von  
Christi Himmelfahrt / als diese Ketzer fürgeben / vns  
berichten.

Vnd das erscheinet auch klärlich 2. aus den Für-  
bildlichen Exempeln. Enoch / der siebende nach  
Adam / ist lebendig hinauff gen Himmel geholet wor-  
den / im 1. Mose 5. Do flügelte Aben Ezra vnd Cal-  
vinus abermals / Es könne nicht bewiesen werden / daß  
Enoch mit dem Leibe sey in Himmel eingeholet worden /  
sondern es sey nur von der Seelen zu verstehen. Denn  
die Wort: Tuli eum Dominus, der Herr nahm  
ihn weg / mögen wohl die Seele allein bedeuten / wie  
von dem Weibe des Hesiels Gott sage: Ich wil dir  
deine Augenlust wegnehmen. Also bitte Jonas  
den Herrn / Er wolle doch seine Seele wegneh-  
men. Aber in der Historia Enoch stehet viel ein an-  
ders / nemlich / Der Herr habe Enoch / ( den gan-  
zen Menschen / nicht nur die Seele ) hinweg genom-  
men / solcher gestalt / daß er nicht mehr gesehen worden /  
welches ja deutlich gnug von dem Leibe redet. Vnd die

Epi



Christliche Reichpredigt.

Epistel an die Hebreer saget / Durch den Glauben ward Enoch weggenommen / daß er den Tod nicht sahe / vnd ward nicht erfunden / darumb daß ihn Gott wegnahm. So wird auch solche art zu reden gebraucht von dem Propheten Eliä, welcher sichtbarlich / für den augen seines Dieners Elisa ist weggenommen worden / im 2. Könige 2. Sie wenden ferner ein / Christus werde ja genennet Primitia resurgentium, der Erstling vnter denen / die auff erstanden. Antwort / Er ist ein HERR der Auffstandenen vnd Auffgefahrenen / vnd hat seine Krafft also erweist / daß wir nicht allein im Neuen / sondern auch die im Alten Testament / möchten in diesem Artikel gegründet werden. Daher nennet Tertullianus den Enoch vnd Eliam / Candidatos æternitatis, welche die Herrligkeit im Antritt haben vnd genießen. Wie auch Lutherus unterschiedlich dieser beyder Personen / als Besitzer der Seligkeit / gedencket.

Es beweisen auch die Himmelfart Christi / 3. Folgende Gründe. Es hats erfordert sein Königlich Amt / Er solte ein ewiger König seyn / Psal. 2. Es hats erfordert sein Hohespriesterliches Amt / Denn Er solte seyn ein Priester ewiglich / nach der weise Melchisedeck / Psal. 110. Es hats erheischen sein Prophetisches Amt / Denn er solte seine Kirche bestellen / vnd Gaben aussheilen / Einem die Gabe die Sprachen auszulegen / Sec. 1. Cor 12. Etliche solt er setzen zu Aposteln / etliche zu Evangelisten / Ephes 4. Er

Heb. 11. v. 5.

2. Kön. 2. v. 11.

1. Cor. 15. 23.

Tertullian. de resurrect. fol. 80. & adv. Judæos fol. 116.

3. mit gewissen Gründen.

Psal. 2. v. 6. 7.

Psal. 110. v. 4.

Psal. 68. v. 19.

1. Cor. 12. v. 10.

11. seq.

Ephes. 4. v. 11.

1012

D ij

hat





63  
Christliche Leichpredigt.

hat vns wollen den H. Geist herunter schicken / darumb  
Er nicht auff Erden sichtbarlich verbleiben / sondern sei-  
nen Himlischen Ehrentron einnehmen sollen.

August. serm.  
6. de Ascens.

Vnd aus dieser vrsachen haben die H. Väter  
das Fest der Himmelfart Christi so hoch gefeyret / vnd  
so tröstliche Predigten an demselbigen gehalten. Scire  
debemus Charissimi, sicut Augustinus, quod hodie-  
na festiuitas non minor est illa, in qua natalem Do-  
mini publico honore suscepimus. Non minor est il-  
la celebritate, qua ad nos de sinu Patris geminae gi-  
gas substantiae, redemptor noster per partum matris  
aduenit. Illa enim natiuitatis dies, Dominum ac  
Saluatorem nostrum terris dedit, hic caelis reddidit.  
In illa Dominus verè hominem se esse incarnatione  
confessus est, in hac verè DEUM se esse in ascensione  
testatus est. In illa gratiam dignissimae humanitatis,  
in hac fidem manifestissimae Deitatis asseruit. In  
illa virginalis templi, in hac coelestis regni secreta  
patefecit. In illa die descendit nos redempturus, in  
hac ascendit nos glorificaturus. In illa salutis nostrae  
inchoatio, in hac perfectio continetur. In illa coepit  
promissa, in hac beneficia consummavit: atque in  
hac miracula non sunt minora, quam munera. In  
hac enim die arduas caeli sedes, quas ipsa hominis na-  
tura clauderat, corporeus penetravit. Allerliebste/  
Wir sollen wissen, das diese Festzeit der Himmelfart  
nicht geringer ist / als das H. Christ / oder Weinacht  
fest selbst. Es ist nicht ein geringer Feyer / als da der

11  
Held



### Christliche Reichpredigt.

Held zwiefaches Wesens aus dem Schoß des Vaters zu uns kommen/ vnd von der Mutter geboren ist. Denn derselbige Tag hat uns den HErrn vnd Heiland auff Erden gebracht/ der heutige Festtag lehret/ daß er wieder den Himmel eingenommen. An jenem Tage hat er sich als einen wahren Menschen bezeüget/ Hier erweist er sich wahren Gott. Dort hat er die Gnade seiner Würdigsten Menschheit/ Hier den Glauben seiner allerherrlichsten Gottheit bestätigt. Dort hat Er die Geheimnis des Jungfräwlichen Tempels/ hier die Geheimnis der Himlischen Reiches offenbaret. Dort ist er herab gestiegen uns zu erlösen/ Hier ist Er auffgefahren uns herrlich zu machen. Dort ist der anfang/ Hier der Beschluß gemacht vnserer Seligkeit. Dort hat er die Verheißungen angefangen/ Hier hat er die Wolthaten vollführet vnd zu Ende gebracht. Vnd sind ja so grosse Wunderwerck als Gutthaten an diesem Tage in acht zu nehmen. Denn heutiges Tages hat der HErr die hohen Himmelsitze in Leiblicher Gegenwart eingenommen/ welche sonst der Menschlichen Natur verschlossen waren.

Et Leo serm. in solen. Ascen. Quia igitur Christi ascensio nostra est profectio, & quod præcessit gloria capitis, eò spes vocatur & corporis, dignis & lætissimis exultemus gaudiis, & piâ gratiarum actione lætemur. Hodie enim non solum paradisi possessores firmati sumus, sed etiam cœlorum in Christo superna penetravimus, ampliora adepti per ineffabi-

*Leo serm. in Solen. Ascen.*

D 3

lem





## Christliche Reichpredigt.

lem Christi gratiam, quam per diaboli amiseramus invidiam. Nam quos virulentus hostis primi habitaculi felicitate dejecit: eos sibi concorporatos Dei filius ad Patris dexteram collocavit. Weil denn Christi Himmelfahrt vnser Volkommenheit ist / vnd wohin die Herrligkeit des Hauptes gelanget / dohin hoffet der ganze Leib zu kommen / so laß vns mit grossen Freuden dieses Fest begehen / vnd mit herzlichem dancksagung frölich seyn. Denn heute sind wir nicht allein Besitzer des Paradises bestätigt / sondern wir haben auch in Christo den hohen Pallast der Himmeln eingenommen / vnd also hat vns Christus viel ein höhers vnd mehres erworben / als durch des Teufels Neid verlohren war. Denn welche der Erbfeind vnserer Seelen aus der Seligkeit der Paradißwohnunge gebracht / die hat der Sohn Gottes ihm einverleibet / vnd mit zur Rechten des Vaters geführt.

S. Bernhardus hat gleichmässige Lobsprüche des heutigen hochheiligen Festes / die wir wegen Kürze der zeit nicht anführen können. [Solennitas ista consummatio & adimpletio est reliquarum solennitatum & felix clausula itinerarii Filii Dei. Item: Si natiuitatis & resurrectionis Dominicæ dignâ devotione solennia celebramus: hodiernum quoque Ascensionis diem non minùs devotè convenit celebrari. In nullo siquidem à festiuitatibus illis degenerat: sed finis earum & adimpletio est. Meritò siquidem solennitatis & læticiæ dies agitur: quando Sol ille supercœlestis, Sol iusticiæ nostris se præsentavit obtu-

tibus,

Bernb. serm.  
2. in die  
ascens. Dom.

Bernb. serm.  
4. in die Asc.

Mal. 4. v. 2.



## Christliche Reichpredigt.

tibus, nube carnis & mortalitatis sacco, fulgorem suum & lucem temperans inaccessibilem. Magna quoque lætitia & exultatio multa nimis, quando conscisso sacco, lætitiâ circumdatus est, factâq; de medio sacci ipsius non quidem substantiâ, sed vetustate, sed corruptione, sed miseriâ, sed vilitate, nostræ dedicavit primordio resurrectionis. Veruntamen quid mihi & solennitatibus istis, si conversatio mea usque adhuc detinetur in his terris? &c. Videsne, quemadmodum cæterarum Solennitatum ea, quam hodie celebramus, & consummationem habeat, & fructum declaret, & augeat gratiam? Sicut enim cætera omnia ejus, qui nobis natus est, nobis datus: ita ipsa quoque ipsius ascensio propter nos facta est, & facit pro nobis, &c. ]

Ob nun gleich dieser Tag / wegen Menschlichen Affecten / ein Trauertag ist / so wird er doch / nach solcher Christlichen Andacht / ein rechter Freudentag / die weil das liebe Jungfräwlein von mund auff gen Himmel gefahren dem Seelelein nach / vnd in lauter Freuden schwebet für dem Angesicht Gottes / ja den Triumphirenden Himmels Fürsten Christum Jesum / mit allen Heiligen Engeln vnd auferwehleten Geistern / ansinget / vnd ein Halleluja nach dem andern intoniret.

II.

W<sup>e</sup>ie denn nun / vors Ander / die Himmelfahrt vnserer Seelen zu beherrigen ist / welche

II.

Himmelfahrt  
vnserer Seelen.

aus



## Christliche Reichpredigt.

Rom. 14 17.

Babst Jo-  
han. XXII.

v. Manasse  
BenIsrael de  
resur. mort.  
l. 1. c. 6.

Gesch 23. 8.

Bellarmin l. 4.  
de Rom.

Pont. c. 14 §  
l. de beat. san.  
c. 2.

Gretserus in  
Mystâ Sal-  
muriensi.

aus der Siegreichen Himmelseinnnehmung Christi er-  
folget. Denn auch dieses falls sind wir ins Himlische  
Wesen versetzt/ daß unsere Seelen schon in hiesigem Le-  
ben Himlische Süssigkeit / Friede vnd Freude im H.  
Geist empfinden / vnd so bald Sie aus den Leibern ab-  
scheiden / zu volligem Anschauen Göttliches Andlitzes  
gelangen. Solchem Stück vnsers Glaubens ist jeders-  
zeit von vielen Schwärmern / ja von einem Römischen  
Babst selbst / widersprochen worden. Traun im als-  
ten Testament waren die Sadduceer sehr ansehnliche  
Leute / die ein Scheinheiliges Leben führten / fürgeben-  
de / Sie dienten Gott viel eiveriger als andere Israeli-  
ten / nemlich aus Frehem Geist vnd Willen / nicht umb  
belohnung in einem zukünftigen Leben / Dennoch lehr-  
ten sie / daß kein Geist / kein Engel noch Auferstehung sey.  
Hernach sind Etliche der Christen auff den wahn ge-  
rahten / Wenn die Seele vom Leibe abscheide / so sincke  
sie in einen tieffen Schlaff / vnd genieße nicht des Ans-  
schauens Göttliches Angesichts. Solcher Irthumb  
ward an den Griechen vnd Armeniern getadelt. Zwar  
die Jesuiten / Bellarminus, Gretserus vnd andere / wol-  
len den Babst Johannem XXII. gern entschuldigen /  
Er habe sich solches irthumbs nicht allerdinges theilhaff-  
tig gemacht / Aber die zeugnisse Marsilii, Gersonis, Mal-  
sæi, Naucleri, ja Babsts Adriani VI. sind zu klar / vnd  
lassen sich nicht verdrehen. Was auch die Wiedertäuf-  
fer / die Photinianer, vnd ihres gleichen hierunter  
schwermen / ist nicht unbekand.

Dey



### Christliche Leichpredigt.

Ben vns aber ist auffser allen zweifel / daß die Seelen der Gläubigen also bald ihre Himmelfahrt halten / wenn Sie aus dieser Welt abgefodert werden. Denn / so wir schon in diesem Leben sind ins Himmlische Wesen gesetzt / so gerieth ja die Seele in einen bösem Zustand / wenn sie nicht zu Christo vnd seinem Anschauen gelangete / als sie hier gewesen were. Wie wolten die Heiligen Gottes / als Simeon / Stephanus / Paulus / nach der aufflösung des Leibes vnd der Seelen wünschen / wenn sie dadurch in viel ärgern Stand versetzt würden?

Ein anders besagen die herrlichen Zeugnisse Göttlicher Schrifften: Der Staub muß wider zu der Erden kommen / wie er gewesen ist / vnd der Geist wider zu Gott / der ihn gegeben hat. Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand / vnd keine Qual rüret sie an. Der Gerechte / ob er gleich zu zeitlich stirbet / ist er doch in der ruhe / &c. Vnd dieses ist der Catholische Glaube der N. Väter im alten Testament / daß Sie durch den Tod zu der seligen Gesellschaft der Gläubigen Väter vnd Mütter gelangen / oder / wie die Schrift redet / zu ihrem Volck versamlet werden. Solche art zu reden wird am allerersten gebraucht von dem Abraham / dem Vater der Gläubigen / hernach von dem Isaac / von dem Jacob / vnd vielen andern mehr. Vermag auch solches nicht von Begräbnissen der Leiber verstanden werden / denn Abrahams oder Mose Leib nicht dahin begraben /

Ephes 2. v. 6.

Luc. 2.  
Gesch. 7. 60.  
Phil. 1. v. 23.

Wird betwie-  
sen 1. mit  
Sprüchen.  
Pred. 12. v. 7.  
Weißh 3. v. 1.  
Weißh. 4. 7.

1. Mos 25.  
v. 8.  
35. v. 29.  
49 v. 32.  
4. Mos. 20.  
v. 26.  
31. v. 2.

da





## Christliche Leichpredigt.

Luth. in Gen.  
25. Witteb.  
10. th f. 596.

da ihre VorEltern liegen; Muß demnach nothwendig von den Seelen ausgeleget werden/ die an einen gewissen Ort versamlet sind. Darumb ist dieses der erste Text/ sagt Lutherus, in der ganzen H. Schrifft/ der da zeuget/ daß der Todt der Heiligen/ sanfft vnd stille/ darzu auch werth gehalten ist für dem H. Erren / vnd daß sie den Todt nicht schmecken / sondern sein sanfft entschlaffen. Diesen Text hat der Prophet Jesaia auch gelesen / vnd fleißig aus einander gewickelt. Denn daher sind die tröstliche Sprüche kommen / als im 56. Cap. Der Gerechte kömmt umb/ vnd ist niemand der es zu Herzen nehme / vnd heilige Leute werden auffgerafft für dem vnglück / vnd kommen zu Friede/ vnd ruhen in ihren Kammern. Vnd im 26. Gehe hin mein Volck in die Kammern / vnd schließ die Thür nach dir zu/ verbirge dich ein klein augenblick / bis der zorn fürüber gehe/etc. Wo ist aber Abraham hin gefahren? Moses sagt / Er ward zu seinem Volck gesamlet. Sind denn noch Völcker fürhanden nach diesem leben? Denn also lauten die wort/ als were er von einem Volck zum andern gezogen / von einer Stad in die ander. Das ist nun ein trefflich vnd mercklich zeugnis der Auferstehung vnd des fünfftigen lebens/ welches man zum trost fürhalten sol allen/ die an Gott glauben.

2. Durch  
Exempel.  
5. Mos. 34.  
v. 5. 6.  
Matth. 17.  
v. 3.

Das geben auch 2. die Exempla. Moses war gestorben wie ein ander Mensch / Er ward auch begraben im Thal im Lande der Moabiter / Dennoch kam er wider aus dem Himmel neben Elia/ vnd redet mit dem H. Erren Christo auff dem Berge. Vnd nicht von

Mose



Christliche Reichpredigt.

Mose allein / sondern von allen H. Vätern altes Te-  
 staments saget die Epistel an die Hebreer: Diese alle  
 sind gestorben im Glauben / vnd haben die Ver-  
 heissung nicht empfangen / Sondern sie von  
 ferne gesehen / vnd sich der vertröstet / vnd wol  
 begnügen lassen / vnd bekandt / dasz sie Gäste  
 vnd Frembdlinge auff Erden sind. In aber  
 begehren sie eines bessern / nemlich eines Himli-  
 schen. Darumb schemet sich Gott ihr nicht / zu  
 heissen ihr Gott / denn er hat ihnen eine Stadt  
 zubereitet. Mitler zeit loben vnd preisen sie den H. Er-  
 ren / wie die drey Männer im Feurigen Ofen singen:  
 Ihr Geister vnd Seelen der Gerechten / lobet  
 den H. Erren / Preiset vnd rühmet ihn ewiglich.  
 Denn Sie sind / wie des Lazari Seele / von den En-  
 geln in Abrahæ Schoß getragen worden.  
 S. Stephanus befahl seine Seele dem H. Erren Jesu /  
 mit diesen Worten: H. Erren Jesu / nim meinen Geist  
 auff. Die Kirchenhistorien melden von der Amatri-  
 ciana, dasz sie ihren Sohn / welcher des Todes Marter  
 solte ausstehen / vnd sich etwas für dem Tode fürchtete /  
 also angeredet: An ignoras fili, confestim te in arces  
 illas emigraturum, ac vix unius momenti dolorem  
 perpetuam tibi & quietem & voluptatem pariturum  
 esse? Ach lieber Sohn / weiffstu nicht / dasz du also  
 bald in diese schöne Schlösser vnd Pallast (zeigte auff  
 den Himmel) kommen wirst / vnd der Augenblickliche  
 Schmerz wird eine ewige Ruhe vnd vnendliche Wol-

Hebr. 11. v. 13.

v. 16.

Gesang der  
3 Männer  
v. 85.

Luc. 16. v. 22.

Geschicht 7.  
v. 60.

Histor. Ama-  
triciana.

cc  
cc  
cc  
cc

E ij lust





### Christliche Reichpredigt.

Euseb. l. 6.  
c. 41.  
Loc. Manl.  
parte 1. f. 133.  
Promt. exepl.  
Hohndorff  
part. 1. fol.  
206. 245.

Germanus  
meus, M.  
Martin. Rö.  
berus, Pastor  
Halensium  
Ulricianus.  
Luth. 8. Jen.  
fol. 374.

2. Cor. 5. v. 3.  
3. Durch  
starcke  
Gründe.  
1. Caelestem  
Spiritum.  
Ephes. 1. v. 14.  
cap. 4. v. 30.  
1. Cor. 6. v. 17.  
2. Caeleste  
pabulum.  
Joh. 6. v. 35.

lust wirken. Von dem alten Bischoffe Chæremon zu Nilo, wird geschrieben/ daß/ als er mit seinem Weibe vnd andern Christen ins Elend verjaget / vnd Alters halber nicht fort eilen können / sey er vnd sein Weib gen Himmel auffgenommen worden. Denn es wurden Reüter hinter ihnen hergeschickt/ welche sie zertreten vnd zerquetschen solten. Ist geschehen in der Verfolgung des Decii. Do der Herr Philippus sterben solte/ vnd man ihn fragete / was er begehrete? Da gab er zur antwort / Coelum, den Himmel. Welches auch ein Theologus in benachbarter Stadt Halle thet/ in meiner Gegenwart. Diese allzugleich haben fest geglaubet/ daß die Seelen ihre Himmelfart halten/ so bald sie die Herberg des Leibes verlassen. Wie auch der Herr Lutherus gar tröstlich davon schreibet: So bald wir aus diesem Leben kommen / fahren wir gen Himmel in vnser ewiges Vaterland/ nach dem wir alle Augenblick ein herzliches verlangen vnd sehnen haben.

Dahin führen vns auch 3. die starcken Gründe. Wir sind ja schon in diesem Leben etlicher massen selig vnd himlisch. Wir haben 1. den Himlischen Geist / das Pfand vnser Erbes/ Ephes. 1. vnd 4. vnd weil wir den H. Geist haben / sind wir nicht irdisch. Wer dem Herrn anhanget / der ist ein Geist mit ihm. Dazu kombt/ daß wir 2. Himlische Speise haben/ nemlich das Wort Christi/ welches ist die rechte Seelen-speise/ Joh. 6. damit wir versorget vnd in allerley Creuz vnd Elend erquicket werden. Wir has

ben



### Christliche Reichpredigt.

ben 3. Himlische auffwartung / Die heiligen Eng-  
 gen Engel warten auff vns / Heb. 1. tragen vns nicht als  
 lein hie auff dieser Erden auff den händen / sondern  
 wenn wir abscheiden / so führen sie unsere Seele in den  
 Schoß Abrahæ / Luc 16. Ps 91. Matth. 18. Ps. 103. Wir  
 haben auch schon 4. Himlische Freude in vnserm  
 Hertzen / Denn das Reich Gottes ist nicht essen vnd  
 trincken / Sondern Gerechtigkeit vnd Friede vnd Freu-  
 de im H. Geist / Rom. 14. Wir haben 5. Himlische  
 Kleidung / Denn die Christenheit ist das Weib / mit  
 der Sonne bekleidet / so den Mond zu ihren Füßen hat /  
 Offenb. 12. Ob wir gleich vnter des viel gefahr müssen  
 ausstehen / vnd von dem hellischen Drachen angefein-  
 det werden / So bleiben wir doch die Tota pulchra, Al-  
 lerdings Schöne / welche Christus liebet vnd ehret.  
 Dohin ziehen etliche der Väter die wort aus dem 16.  
 Ezech. Calceavi te hyacinthino, Ich kleidet dich  
 mit gestickten Kleidern / vnd zog dir smische  
 Schue an. (gleich den Hiacinthen anzusehen) Wir  
 haben 6. Himlische Befreyung vnd Sicherheit  
 für dem Tode / daß wir nicht sterben / noch den Tod  
 schmecken sollen / Joh. 5. vnd 8. Wer da lebet vnd glau-  
 bet an Christum Jesum / der da ist die Auferstehung  
 vnd das Leben / der sol nimmermehr sterben / Joh. 11.  
 Wir haben 7. einen Himlischen Vorschmack des  
 ewigen Lebens / Denn / wie wir droben gehöret / So  
 haben wir schon mehr denn die helffte vnserer auferste-  
 hung hinweg / vnd mangelt nur am glauben / daß wir

3. Cæleste mi-  
nisterium.

Heb. 1. v. 14.

Luc. 16. v. 22.

Ps. 91. 11. 12.

Matth. 18. 10.

Psal. 103. 20.

4. Cæleste  
gaudium.

Rom. 14. v. 17.

5. Cælestem  
amictum.

Offenb. 12.

v. 1.

Jobel. 4. 7.

Ezech. 16. v.

9. 10 seq.

6. Cæleste à  
morte privi-  
legium.

Joh. 5. v. 24.

cap. 8. v. 51.

cap. 11. v. 26.

7. Cælestem  
pragustum.

E iij

das





## Christliche Leichpredigt.

8. Coeleste  
domicilium.

Joh. 14. v. 24.

Joh. Briefe  
Cansler in  
Denne-  
marck. v.  
Strigen. conc.  
19. exeq.  
Herberger  
2. theil  
Trauerbin-  
den conc. 9.

1. Joh. 3. v. 14.

1. Joh. 5. v. 11.

12.

v. 13.

Das alles fassen / wenn wir sterben sollen / damit wir ge-  
trost seyn / vnd glauben / wir kommen nu in die völlige  
himlische Freude / vnd in das ewige Leben / da vnser  
Haupt vnd Heiland ist. Wie denn auch albereit 8. ei-  
ne Himlische Wohnung an vns ist / dieweil wir  
Tempel vnd Behausungen seyn der H. Dreyfaltigkeit:  
Denn Gott Vater / Sohn vnd Heiliger Geist wil zu  
vns kommen / vnd wohnung bey vns machen / Joh. 14.  
Vnd gehet also der Himmel alhie schon an / daß ein  
Christ keine Traurigkeit empfindet / wenn er sterben sol /  
Wie jener fromme Cansler sagte / da der Tod herzu na-  
hete: *Discedite à me vos mortui, Ego sum inter vi-  
vos, Rechet von mir ihr Toden / Ich bin numehr vns-  
ter die Lebendigen.* Ein frommes Schülerlein zu Grün-  
berg in der Schlesien / als es franck ward / do fragte es  
der Præceptor, Fürchtestu dich auch für dem grabe /  
denn das Grab ist schwarz? Da sprach das liebe Kind:  
O nein / der Dummel ist im Grabe. Vnd starb also  
mit freuden.

Das heisset die tröstlichen Sprüche practiciren,  
welche rechte Wort des Lebens seyn. Wir wissen /  
das wir aus dem Tode in das Leben kommen  
sind / (*translati sumus*) Das ist das Zeugnis / das  
vns Gott das ewige Leben hat gegeben / vnd  
solches Leben ist in seinem Sohne (*dedit*) Wer  
den Sohn Gottes hat / der hat das Leben (*ha-  
bet.*) Item / Auff das Ihr wisset / das ihr das  
ewige Leben habt (*Vos vitam HABERE*) Wie

solte







## Christliche Leichpredigt.

„ vnser ganzes Christenthums Ziel vnd Zweck / vnser ganzes Lebens fürgesetzte Endschafft ist.“

### III.

III.  
Himmelfahrt  
vnserer Lei-  
ber am  
Jüngsten  
Tage.

Plin. l. 2. nat.  
hist. c. 7. §  
lib. 7 c. 55.  
Nicephorus  
libro 14. c. 55.

v. Cypr. (vel  
Ruffin.) in  
exp. Symbol.  
f. 266.

Diesen Trost macht vns noch gewisser die liebliche Betrachtung / das endlich auch vnser Leib seinen Dimmelzug halten / vnd in das Jerusalem / welches droben ist / eingeführet werden soll. Denn sonst könnte verlesener Spruch seine völlige Krafft nicht erreichen / wenn Gott nicht vns / vns / mit Leib vnd Seel / in das Dimliche Wesen versetzen wolte. Ob nun wohl jederzeit diesem Articul widersprochen ist / nicht allein von den Heiden / wie bey dem Plinio zu sehen / sondern auch von Christen selbst / also / das der vortreffliche Bischoff Synelius, zwar andere Articul Christlichen Glaubens für wahr hielt / diesen aber / von Auferstehung des Fleisches / anzunehmen bedencken hatte : Zu geschweigen alter vnd neuer Schwermer / der Origenisten, Weigelianer, Photinianer, die lieber Ihrer Vernunft vnd Sinnen / als Gottes offenbaren Wort / Glauben zumessen wollen : So soll doch kein rechtschaffener Christ an Warheit dieses Articuls zweiffeln / sondern sagen : Credo resurrectionem carnis, Ich glaube eine Auferstehung des Fleisches / des Fleisches / welches noch eigentlicher vnd klärer ist / als wann es hiesse : Credo resurrectionem mortuorum, Ich glaube eine Auferstehung der Todten. Ja ein andächtiger Christ sol

sagen /



Christliche Reichpredigt.

sagen/wie in der ersten Kirchen der Gebrauch war:  
 Credo resurrectionem H U J U S Carnis, Ich glaube  
 be eine Auferstehung dieses/ dieses vnd keines  
 andern Fleisches. Denn also redet der liebe Hiob/  
 vnd also hat es Rulandus Keyfers Caroli M. Tochter  
 Sohn/ auch vnzählich andere nach geredet: Ich weis/  
 das mein Erlöser lebt &c. Vnd ich werde mit  
 dieser meiner Haut/ (aber verklärer) umgeben  
 werden/ vnd werde in meinem Fleisch Gott se-  
 hen(aber mit verklärten Augen.) Vnd solcher Sprüche  
 ist die H. Bibel voll/welche denn in der fröhlichen Oster-  
 zeit reichlich angeführet werden. Der Sohn Gottes  
 saget: Es kömmet die Stunde / in welcher alle  
 die in den Gräbern sind/werden meine Stimme  
 hören/vnd werden herfür gehen/die da guts  
 gethan haben zur Auferstehung des Lebens/  
 &c. In meines Vaters Hause sind viel Woh-  
 nungen/&c. Ich gehe hin / euch die Städte zu  
 bereiten / vnd ob ich hinginge euch die Städte  
 zubereiten / wil ich doch wider kommen / vnd  
 euch zu mir nehmen. Die H. Aposteln zeügen al-  
 so : Wir müssen alle offenbar werden für dem  
 Richterstuhl Christi/ auff dasz ein jeglicher em-  
 pfaher/ nach dem er gehandelt hat/ bey Leibes-  
 leben/ es sey gut oder böse. Item: Das Meer gab  
 die Todten/ die darinnen waren / vnd der Tod  
 vnd die Helle gaben die Todten/die darinnen  
 waren. Vnd sie wurden gerichtet/ein jeglicher

δεκτικῶς  
 Hoc corrupti-  
 bile, 1. Cor. 53.  
 v. Aug. 1. de  
 fide & symb  
 c. 10.  
 Wird er-  
 wiesen 1.  
 mit Sprü-  
 chen.  
 Hiob 19. 25.  
 seq.

Job. 5. v. 28.  
 29.

Job. 14 v. 2.

2. Cor. 5. v. 10

Offenbar.  
 20. v. 13. 14.

S nach





## Christliche Leichpredigt.

5. Mos. 31. 16.

2. Sam. 7. 12.

2. Kön. 2. 10.

Es. 26. v. 20.

c. 56. 14. &c.

1. Cor. 15. 40.

August. serm.

44. de verbis

Domini in

Job. de tri-

bus mortuis.

2. Mit  
Exempel.

Matth. 27.

v. 52. 60.

Euseb. lib. 1.

hist. Eccles.

c. 14.

v. & Eus lib.

4. 2. modest.

Evayy. c. 12.

nach seinen Wercken. Vnd der Tod vnd die Helle wurden geworffen in den feürigen Pfuel. Vnd darumb wird der Tod einem Schlaff/im Alten vnd Neuen Testament / so offte verglichen. Ein schlaffender erwachet eben in dem Leibe/mit welchen Er sich niederlegt. Also werden wir auch eben in diesem Fleisch (doch daß wir das Bild des Himlischen tragen) erwachen vom Todeschlaff / vnd in die Versamlunge aller Auserwehlten eingehen. Nemo tam facile excitat in lecto, quam facile Christus in sepulcro, sagt Augustinus. Das ist / Niemand vermag einen so leichtlich aus seinem Schlaffbette auffwecken / als vns Christus aus dem Grabe auffruffen vnd erwecken wird.

Die Exempla Enoch vnd Elias bezeüigten der ersten vnd andern Welt / daß auch die Leiber in das ewige Freudenleben gehören. Christus der HErr ward in ein new Grab gelegt / vnd erstund eben in dem Leibe / mit welchen Sie ihn hienein gelegt hatten. Auch mit Christo sind aus ihren Gräbern viel Leiber der Heiligen herfürgegangen / nach seiner Auferstehung / welche denn auch mit Christo gen Himmel gefahren sind / wie der Apostel Judas geprediget hat. Denn Eusebius meldet / es habe der Judas Thaddæus in seinen Predigten eingeführet / Christus der HErr sey zwar allein von Himmel kommen / nicht allein aber / sondern mit einer grossen Menge der Heiligen / gen Himmel auffgefahren. [Quomodo solus quidem descenderit, multa

verò



## Christliche Leichpredigt.

verò turbâ comitatus ad Patrem adscenderit] welche denn gewisse Geisel sind vnserer Auferstehung / [Obsides nostræ resurrectionis.]

Das auch der Heiligen Leiber die Himlische Wohnungen / so ihnen Christus bereitet / einnehmen sollen / wird mit vielen Gründen zur andern zeit bestätigt. Es sind ja vnser Leiber mit Christi Blut in der H. Tauffe abgewaschen / Sie sind gesalbet mit dem vnverweslichen Balsam des H. Geistes / Sie sind genehret mit den Lebendigmachenden Fleisch vnd Blut Christi / Sie sind Christi Gliedmassen worden / nicht allein auff Geistliche art / sondern etlicher massen durch Leibliche vereinigung / wie Cyrillus an vnd ausführet; Sie haben alhier Schmach vnd Streiche erlitten; Welches alles gewaltig erzwinget / das auch vnser Leiber zur Himlischen Gemeinschaft gehörig seyn; vnd können hiervon der alten Kirchenlehrer Andächtige Gedancken mit grosser Herzenslust erwogen werden

Nun zu solchem Ehrenmahl vnd Hochzeit ist / der Seelen nach / schon abgeholt / derer Leib auch zu rechter zeit folgen wird / vnser seliges Mitschwesterlein / Maria

Elisabeth Fleischhauerin / von welchem / wie  
wol kurzen / doch seligen Lebenslauff / wir  
mit wenigen etwas berichten wol  
ken.

*Epiph. in  
resut. Tatia-  
norum.*

*Theodor. in  
1. Cor. 15.  
3. Gründe.*

*Cyrill. in c. 6.  
Johan.*

*August. in  
Psal. 65. 129  
131. Iren. l 4.  
adv. her. c. 9.  
c. 34.*

*Nazianz. or.  
24. Ambros.  
or. de fide Re-  
surr.*

S ij

Ent=



## Christliche Leichpredigt.

Entwerffung der An-  
kunft / Lebens / vnd Seelen-Him-  
melfart unseres seligen Jungfräuleins /  
Maria Elisabeth Fleischhauerin.

**N**reichend unser liebes  
Mitschwesterlein / welchem  
wir diesen letzten Ehrendienst so  
leisten / so ist das liebe Töchterlein /  
Maria Elisabeth Fleisch-  
hauerin / zu dieser Welt geboren  
ann. 1632. am 7. Monatstage Octobris. Seine  
Eltern sind wohl bekandt / als der Ehrwürdige /  
Vorachtbare vnd Wolgelarte / Herr M. Au-  
gustus Fleischhauer / wolverdienter Archi-  
diaconus dieser Kirchen / vnd / die Erbare /  
Ehrenvieltugendfame / Frau Sibylla Bal-  
duin. Welche dieses von Gott beschertes Kind-  
lein / dieweil es gleich andern in Sünden empfangen  
vnd geboren / also bald / folgendes tages / zu den frey of-  
fenen Born / wider die Sünde / des Hauses Davids  
vnd der Bürger zu Jerusalem / beförderet.

Hernach haben sie Ihnen hochangelegen seyn  
lassen / dieses Kind in der Zucht vnd Ermanung zu

dem

Psal. 51. v. 7.  
Zach. 13. v. 1.

Ephes. 6. v. 4.



## Christliche Reichpredigt.

dem H E R R N zu erziehen: damit es wachse wie eine Rosen/ süßen Geruch von sich gebe/ wie Beyrauch/ vnd blühe wie eine Lilie.

Sir. 39. v. 17.

Gott der H E R R/ welchen wir in Sontäglichen Gebet umb Gnade anrufen/ die Kinder wohl zu erziehen/ hat seinen Segen reichlich verliehen/ daß das vielgeliebte Töchterlein die Kinderlehr des Catechismi/ Fragstücke/ Sprüche/ Psalmen vnd Gesänge/ sehr wohl gefasset/ täglich geübet vnd widerholet hat.

Man hat seine Freude gesehen/ wie es ein stilles eingezogenes Leben geführet/ fleißig gebetet/ den Eltern gehorsam erweist/ in zierlichen Tugenden/ welches auch seine zeit hat/ wie der Prediger Salomo züget/ sich geübet/ vnd durch solche gute anlassung/ der Eltern Hertz/ in vieler widerwertigkeit/ erquicket hat/ vnd ihre sonderbare Augenlust gewesen ist.

Pred. 3. v. 7.

Wir hetten auch alle wünschchen mögen/ daß Sie eine grosse Jungfraw were worden/ an welcher die Eltern/ vnd Gros Vater/ noch in dieser Welt viel Ehre/ Freude vnd Reichthumb erlebet hetten.

Sprüche 31.  
v. 28.

Es hat aber Göttlicher Majestät gefallen/ mit Ihr zu eylen aus diesem bösen Leben; darumb er Sie kurz verwichener zeit mit einem fast hitzigen Fieber befallen lassen. Da denn/ nechst fleißigem Gebet vnd ersuchung Gottes/ allerley köstliche Arzney verschrieben vnd zubereitet worden.

Weißh. 4.  
v. 14.

Sir 38. v. 11.  
12.

Wie es aber pflegt zu ergehen/ das solchen jungen Menschen die Medicamenta nicht wol einzubrin-

F. iij

gen/



## Christliche Leichpredigt.

gen/ etliche auch von Natur/ wie Medicorum exempla anzuziehen weren/ ob Arzneymitteln einen Eckel tragen: So hat auch hier der Fleis der Herren Medici, vnd das bewegliche zureden der lieben Eltern/ das gewünschte Ziel nicht erreichen können. Summa/ der Oberste Arzt vnd Vater hat dieses Kind bey sich haben/ vnd eine DimmelfartsFreude den Außerswehsten anrichten wollen. Darumb denn am verschienenen Dimmelfartstage ihre liebe Seele abgefodert/ vnd in den Schoß Abrahæ/auff den Engeltischen Wagen Gottes/derer viel tausend seind/ eingeholet worden ist. Ihres Alters 7. Jahr/ 31. Wochen vnd 2. Tage.

*Psal. 68. v. 18.*

*August. l. 17.  
de Civ. Dei  
c. 4.*

*Weißh. 2. 3.*

*Cant. Wenn  
mein stünd-  
lein verhanden  
ist.*

Cicero, der betrübe Bürgermeister vnd Redener zu Rom/ konte sich über dem Abschiede seiner Tochter gar nicht trösten oder zu frieden geben/ wie S. Augustinus anziehet. Ursach/ er wuste von keiner Auferstehung des Fleisches/ von keiner Dimmelfart der Seelen/ von keinem ewigen Leben nicht. Aber vnser lieben Töchterleins Eltern vnd Befreundte sind voller reiches Trostes/ vnd gnugsam versichert/ daß Ihres Schätzleins Seele nicht verfladert wie eine dünne Luft oder Loder Asche/ sondern in das bündlein der Lebendigen versamlet/ vnd in Himmel eingetragen ist. Solches hat ihr nicht der Marien/ sondern des HErrn Jesu Himmelfart verdienet/ wie wir zu singen pflegen:

**Mein höchster Trost dein Auffart ist/  
Todsforcht kan Sie vertreiben;**

Denn



Christliche Leichpredigt.

Denn wo du bist da kom ich hin/  
Daß ich stets bey dir leb vnd bin/  
Drümb fahr ich hin mit Freuden.

Dieser Trost wird das Väterliche vnd Mütterliche Hertz kräftiglich stercken vnd zu frieden stellen/wie denn ehemahls in Todesfällen solcher Glaubenspunct/das der Verstorbenen Seelen jeso in Himlischer Ehren schweben/ mit grossen Nutzen angeführet worden ist.

Der Vornehme Kirchenlehrer Ambrosius hat dem Keyser Valentiniano einen LeichSermon gehalten/in welchen er gnugsam bezeuget/das er glübe/des Keyfers Seele sey nunmehr in Himlischen Freuden Wesen. [Videntes eos (Valentinianum & fratrem Gratianum) vel angeli, vel alia animæ, quarunt ab iis, quæ veluti comitatu suo fratres hos, & officio deducebant, dicentes: Quæ est hæc, quæ ascendit Candida, innitens super fratrem suum? &c.]

S. Ambros.  
Tom. 5. p. 84.  
ed. Rom.

fol. 93.

Cant. 8.

Von dem Keyser Theodosio hat Ambrosius auch eine Oration, Lob- vnd Gedächtnis Rede gehalten/in welcher Er sein Bekändtnis thut/das Er die Seele des Keyfers/vnd seiner Liebsten vorangeschickten/schon achtet/das Sie in Himlischen Freuden schweben. [Manet ergo in lumine Theodosius, & sanctorum caribus gloriatur &c. Nunc se augustæ memoriæ Theodosius regnare cognoscit, quando in regno Domini JESU est, & considerat templum ejus. Nunc sibi rex est, quando recipit etiam filium Gra-

S. Ambros.  
ibid. f. 94.

f. 98 99.

tianum,





## Christliche Leichpredigt.

tianum, & pulcerrima ac dulcissima sibi pignora, quæ hic amiserat; quando ei sua Placilla adhæret, fidelis anima Deo, quando Patrem sibi redditum gratulatur, quando Constantino adhæret &c.]

*Ephes. 1. v. 14.  
cap. 4. v. 30.*

Versiegele diesen Trost/ O Gott Heiliger Geist/ du Pfand unsers Erbes/ in allen Leidtragenden Herzen/ sonderlich der Hochbetrübtten Eltern/ vnd Gros Vaters; Bewahre sie auch für weiterm Herbsleid vnd Ungemach/ Erhalte Ihnen die übrigen Kinder/ als zweene Söhne/ Augustum vnd Paulum Fridericum, Segne Sie reichlich an Leib vnd Seel/ zeitlich vnd ewig. Es beschere Gott dem heiligen Leiblein unsers Seligen Jungfräwleins eine sanffte Ruhe/ vnd fröliche Auferstehung zu der Widerbringung vnd Erstattung aller dinge.

*Gesch. 3.  
v. 19. 21.*

Gott Vater/ was du erschaffen/  
Gott Sohn/ was du erlöset/  
Gott H. Geist/ was du geheiliget hast/  
Befehle Ich dir alles in deine Hände/ Deinem Göttlichen Nahmen sey Lob/ Ehr/ Preis vnd Herrlichkeit/ in alle ewige Ewigkeit/ Amen/  
Herr Jesu/ Amen.

✠(o)✠

RECTOR





RECTOR

ACADEMIÆ WITTEBERGENSIS

M. JOHANNES Sperling/

Lauchâ Thuringus, Physicæ Pro-  
fessor Publicus,

CIVIBUS ACADEMICIS S. D.



Urbati maximo lu-

ctu, Reverendus atque Clarissi-  
mus Vir M. AUGUSTUS  
FLEISCHAUER, Ecclesiæ no-  
stræ Archidiac. & Ornatissima foemina SY-  
BYLLA BALDUINA, Parentes afflictissimi,  
sunt, cum nudius quartus MARIA ELI-  
SABETULA suâ, quam de quaternis filiis  
solam adhuc videbant superstitem, per im-  
maturum mortis genus privarentur. Enim-  
verò solent quam amarissimè fleri, cum, quæ  
possedimus sola hæctenus, adimuntur: faci-  
liorq; jactura semper est, cum in amissi lo-  
cum succedere aliud statim potest. Jam ut  
ab se foemininus sexus præ nostro mollior;

G

fic



sic quoque tenerior fermè in eum affectus  
 est; fitque plerumque ut paullo adductius  
 filios, alterius verò sexus pignora non nihil  
 indulgentius habeamus. Post hæc puellæ  
 ætas, & illa dulcedo ingenij, & venustissima  
 morum suavitas, quos stimulos ante amori  
 paterno subicere potuit, eisdem nunc lu-  
 ctui doloriq; addit. Nata est d. VII. Octobr.  
 A. clo lo CXXXII; atque cum hætenus bo-  
 nâ fide adolevisset, ipso ineunte hoc Mense  
 ardentissimam febrem contraxit. Cui licet  
 magna medentis curâ studioque iretur ob-  
 viam; tamen cum per vehementiam morbi  
 & puellæ ætatem, ex artis præscripto adhibe-  
 re omnia non possent, quibus opus erat ad  
 infringendam debellandamque mali vim;  
 non potuit eò adduci res, quo & Clarissimi  
 Medici studium, & vota paterna unicè con-  
 tendebant. Et accidit adeò, ut nudius quar-  
 tus ipso meridie puella decederet. Quæ  
 cum finita sit prius, quàm annum octavum  
 implere possit, breve atque exiguum non  
 modò illud parentibus exstitit gaudium, ex  
 ea quod hætenus frui licuit, verum & mi-



nus solidum fuit ac plenum. Nam quæ  
 maturuerunt nondum poma delectant agri-  
 colæ potius spem, quàm satiant: & multo  
 aliter afficit quæ in herba adhuc florescit se-  
 ges; quàm quæ incanuit jam, & messem  
 felicem Domino spondet. Sed agit super  
 nos Deus negotium; & ei parere ac obse-  
 qui promptè potissima sacramenti nostri por-  
 tio est. Maximus Ebræorum Rex dum puer  
 decumbit implicitus morbo, procul splen-  
 dore regio in squalore & sordibus abstinens  
 cibi, & plenus lacrimis jacet: at cum de fa-  
 to pueri accepisset nuncium, ita permutat  
 omnia, ac si de vita & valetudine esset cer-  
 tior factus. Optimè ostendit quomodo  
 se parentes in liberorum mortibus gerere  
 debeant. Quos neque stipites esse conve-  
 nit, cùm morbis affligi suos vident; & leni-  
 ter ferre eorum obitus, qui soli in meliora  
 transferre possunt. Quam diu vitam colli-  
 mus, tam diu in metu verlandum est. Nemo  
 tam innocenter unquam agit, qui adver-  
 sarium & inimicum non aliquando inve-  
 niat. Unde, si non periculum & noxa



semper imminet, plurimum tamen molestiæ venit. Ac licet cesset improbitas & aliorum furor nos persequi, tamen quantum corruptionis & labis perpetuò manat? Itaque nunquam deerit hostis, quia non deerunt mores mali: quibus cum acerrimum semper & anceps bellum est. Quorum nihil nunc amplius cum sibi verendum **MARIA ELISABETULA** habeat, æquissimo animo parentes dulcissimæ filiæ casum ferent: qui ut quamoptimè de natâ ipsorum meritus est; ita nec pessimè quoq; de ipsis potuit mereri. Vos **ACADEMICI CIVES**, facite, quod vestri officii maximè est, & suavissimæ puellæ exequias prolixè & copiosè celebrate. Quæ efferetur ex paternis ædibus ad H. I. postea, & honestata concione funebri intra oppidum humabitur. **P. P. DOMINICA EXAUDI** anno recuperatæ gratiæ cl. 16 **CXL.**

Ad





*Ad mæstissimum Dn. Parentem.*

**F**LEISCHHAUERE Dei præco, *tuba sacra* Jehovæ,  
Theſeus quondam candor amorq; mei!  
Certior ut factus *Tua* quod decesserit orbe,  
Complexus linquens *Filia chara* tuos;  
Pectora præcipites mea tum subiere dolores,  
Fluxit & ex oculis humida gutta meis.  
Ah num nos solos fortuna flagellat amara,  
Ah num dimidium pectus utriq; necat?  
Namque meum tumulo secum *dulcissima conjux*  
Pectus habet, mentem tristitia fata tenent!  
Jam tibi pars etiam subtracta est cordis, opinor,  
Maxima, dum *scandit Filia chara polum*  
Quæ solata tuæ fuit omnia tristitia vitæ,  
Virginio quondam flosq; leposq; choro.  
Vivere Nestorium quæ digna puella per avum,  
Cur annos vitæ vix capis octo tuæ?  
Scilicet ut Dominus possit tentare PARENTEM,  
Num pectus constans sorte furente gerat.  
Intermitte PARENS igitur Clarissime gnatam  
Dilectam quamvis, mente gemente queri.  
Atria cum *Nostro* conscendit olympica *Christo*,  
Nunc ubi splendorem Solis ad instar habet.  
Quæ nostri *proavi*, Tua quæ *dulcissima mater*,  
Et mea quæ *conjux*, quam sine fine queror.



*Vivite felices anima, quibus addita vita  
Coelica, quæ tristi sorte subinde levat.*

Melchior Georg p. t. vi-  
duus, Gymnasii Hallens.  
Collega.

**Klag-gedichte**  
**An die hochbetrübeten Eltern.**

**W**ar Elisabeth/wie desicht mich dann von dier?  
Bistu dan todt? Ach nein. Warum dan trauren wier?  
Wier dachten gänzlich so/ in dem du abgestattet  
Die schulden der Natur/du warest abgemattet/  
Der Puls schlug nürlich an/ die Sehnen steiffen sich/  
Der kalte schweiß entsprang/ der rothe mund verblich/  
Der odem war ganz schwach/die augen musten brechen/  
Des Herzens vorhoff schwieg vnd konte nicht mehr sprechen/  
Des Lebens Geist war fort der Vater ward betrübt  
Der dich ô trautes Kind mehr als sich selbst geliebt;  
Ja selbst die Mutter ward mit trauren ganz umgeben/  
Vnd war Ihr leid/ daß du absagtest diesem leben;  
Es ist dier aber wohl: der Mond steth vnter dier/  
Zwölff sternen kröhnen dich/ dem Kleid ist sonn' vnd zier.  
Was stoßet Ihr dann nun/ Frau Mutter/ aus dem herzen  
Daß bitter seuffzen auf/ in allzugroßem schmerzen/  
Vnd spricht/ Ach weh! ach leid! mein edles Kind ist hin/  
Mein halbes herz ist fort! es ist betrübt mein sinn!  
Ach! was vergießet Ihr in übergroßer mänge  
Der ihrähnen heiße fluch vnd klaget nach der länge!  
Schmerzt er wann dieses Eüch/ daß in der Jungen blüch  
Bey allzufrüher zeit des lebens/ sie verschied?

Ach



Ach mein gelüst Euch nicht die Rosen abzubrechen  
 Bey früher morgenszeit / eh als sie pflegt zu schwächen  
 Der Sonnen flamm vnd hitz / da sie noch völlig reücht /  
 Vnd durch den Silberstau wie rother atlaß leücht /  
 Da sie noch vnbesleckt in voller blüthe stehet /  
 Da sie noch jung vnd frisch / eh ihr der Saft entgehet  
 Vnd sie durchnaget wird? da ist die rechte zeit /  
 Da spüret mann an Ihr die beste lieblichkeit /  
 Also gelüstets Gott zu machen mit den Seinen /  
 Die Er von herzen liebt von herzen pflegt zu meinen.  
 Er bricht sie auch so früh gleich ein v r rosen ab /  
 Eh sie der Sünden worm durchnaget bringt ins grab :  
 Weil sie noch frisch vnd jung in erster blüthe schweben /  
 Weil sie noch vnbesleckt in voller vnschuld leben /  
 Er nimmet sie zu sich / vermählet sie seinem Sohn /  
 Neigt Ihr den Scepter zu von seinem gnadenthron.  
 Mary Elisabeth nun dieses auch empfindet /  
 Die Himmelsbürger schaffe ihr frische kränke wendet /  
 Der Brütgam nimbt sie auf in großer fröligkeit  
 O wohl! o mehr als wohl! Sie ist von Sünden weit.  
 Drumb trauret nicht so sehr : vmb eurer liebe willen  
**Frau Mutter** / sollt ihr das trauren billich stillen /  
 Ja / sprecht Ihr / solt ich nun so bald vergessen Sie /  
 Mit der ich bis anher gehabt die meiste müh /  
 Vnd nun / nun ist Sie hin / da sie mein ampt betreten /  
 Vnd heüßlich werden soll / Ihr fromt seyn vnd Ihr beten /  
 Das trauret mich so sehr! Ja recht! es schmercket zwar /  
 Wann solch ein frommes Kind so bald ligt auf der Bahr /  
 Im Meyen seiner zeit : Doch muß mann Gottes willen  
 Obs gleich ein wenig schmercket / mit seinem anerfüllen :  
 Dann was vor lust habt ihr / Ihr Eltern / dieser zeit /  
 Da alles eitel ist / da nichts als sorg' vnd streit?



HA 1674 QK

SS(0)SS

Wer wann Euch von Gott ein frommes Kind verehret/  
 So habe Ihr sorg' vnd müß/das Ihr es wohl ernehret/  
 Vnd auf die betne bringt; bekömpft es dann verstandt/  
 So ist Euch tausendfach das sorgen zuerkant/  
 Dann niemand gleübets recht wie ist so klein die tugend!  
 Wie groß das ärgernüß/dadurch die zahre jugend  
 so bald verführet wird: Seyn sie erwachsen gar  
 vnd schreiten auch zur Eh/so ist offit immerdar  
 Zanck/kummer/angst vnd noth; der Vater muß viel wachen/  
 Die Mutter sorgen steers; das seyn betrübte sachen.

Nun Hochgeehrter Herr/diß alles dörfte Ihr nicht/  
 Ihr habt der Tochter nun die Hochzeit außgericht/  
 Ihr Bräutigam wird nun Sie vnd Euch wohl nicht betrüben/  
 Er schleißt sie in den schooß / Er will sie herzlich lieben/  
 Er ist Ihr liebster Schatz / bey dem sie immer zu  
 in ewigkeit empfindt wohlleben/sried vnd ruh:  
 Nun ruhe liebe Seel' in deines Bräutigams Arme/  
 Vnd du ó blasser Leib in deinem bett' erwarne!

Dieses schrieb auß mitleidendem Herzen  
 vnd schuldiger danckbarkeit der S. vers  
 storbenen Eltern zum wohlgefals  
 len vnd trost

Philipp Cösius.

E N D E.

107

11 C





W. 242. 15

Ephes. 2. v. 6.

Daß wir schon ins Himlisch  
setzet/ bezeuget

# Die Tröstliche fahrt

1. Christi vnfers Hauptes vnt
2. Aller Gläubigen Seelen  
Leibern abscheiden
3. Aller Außerwehlten Leib

Wey dem betrübten Volkreichen  
Des Gottfürchtigen vnd  
Jungfräulein

Maria Elisabeth Fle  
Des Ehrwürdigen / Achtb  
larten Herren M. AUGUSTI Fle  
dienten Archidiaconi zu Wit  
Töchterlein

So ann. 1640. am Christi S  
selig verschieden / vnd der Seele  
gefahren / des Alters 7. Jah  
2. Tage.

Erkläret dur  
PAULUM ROBERUM  
Superintend. zu Wit

Bedruckte bey Johann Köhner



2.

4722

